

MIMIK UND GESTEN SIND DIE ARTEN DER NONVERBALEN KOMMUNIKATION

*I.V. Mrotschko, V.S. Kunizkaja, 3. Studienjahr
Wissenschaftliche Betreuerin – I.I. Passowez, Hochschullehrerin
Staatliche Universität Polessje*

*„Wir lügen mit dem Mund, aber sagen mit dem Maul,
das wir dabei machen, doch die Wahrheit“
Friedrich Nietzsche*

Die Menschen kommunizieren jederzeit und seit dem ersten Augenblick ihres beginnenden Lebens. Es ist ein existenzielles Bedürfnis verstanden zu werden. Die Sprache ist das differenzierteste Instrument für die zwischenmenschliche Verständigung, jedoch nicht das einzige. Viele Verhaltensweisen eines Individuums dienen ebenfalls der Bedeutungsvermittlung: Gestik, Mimik, Schweigen, Tonfall. Sie werden unter dem Begriff "Nicht-verbale Kommunikation" oder "Körpersprache" zusammengefasst.

Kommunikation ist die gerichtete Informationsübertragung von einem Sender-System auf ein Empfänger-System. Sie ist eine allgemeine und umfassende Bezeichnung für den Prozess, wo ein Sender einem Empfänger mit Hilfe eines Kommunikationsmittels eine bestimmte Nachricht überträgt, auf die eine Erlebens- und Verhaltensänderung eintritt. Man unterscheidet Senden und Empfangen, verbale und nonverbale Kommunikation.

Ca. 85% der Kommunikation laufen auf nonverbalen Kanälen. Als nonverbale Kommunikation (auch averbale Kommunikation, Verständigung ohne Worte) wird jener Teil der zwischenmenschlichen Kommunikation bezeichnet, der nichtsprachlich erfolgt. [1] Der Begriff umfasst auch die Kommunikation

zwischen Mensch und Tier, etwa mit Haustieren. Haushunde sind hervorragende Interpreten menschlicher nonverbaler Signale. [2] Nonverbale Kommunikation kann absichtlich (intentionell) oder unabsichtlich erfolgen.

Nonverbale Informationen können auf vielfältige Weise kodiert werden. Zu den am häufigsten genutzten Ausdrucksmöglichkeiten gehören die Gesichtsausdrücke, Gesten, Körperhaltung und –bewegung, Tonfall (schmeichelnd, aggressiv), Berührungen, Geruch (Schweiß, Parfum, Atemalkohol), Augenkontakt, interpersonelle Distanz, Impression–Management (durch Kleidung, Frisur usw.)

Die Gestik des Menschen drückt sich durch Arme, Hände und Oberkörper aus, die Mimik im Gesicht, insbesondere in Augen– und Mundpartie. Hier finden sich nuancenreiche Ausdrucksformen. Auch die Fähigkeit des ”Lesens“ in einem Gesicht ist Teil unserer genetischen Veranlagung aus der Zeit, in der die Sprache noch nicht entwickelt war. Als Teil der gesellschaftlichen Sprache ist der bewusste Einsatz von Gesten, Mimik und Körperstellungen, Bestandteil jeder menschlichen Kultur [3].

Abstand, Körperhöhe, Körperausrichtung und Formen der Berührung spielen hier eine Rolle. Abhängig ist dieses Raumverhalten neben der aktuellen Situation auch von kulturspezifischen Normen, dem Geschlecht und dem Beruf der Kommunikationspartner sowie individuellen Faktoren wie Introversio oder Extroversio. Da die einzelnen Distanzzonen in ihrer Ausweitung kulturabhängig sind, kann der Abstand in einem gewissen Maß variieren. Gerade im Bereich der intimen und persönlichen Zone sind die experimentellen Mittel häufig viel zu grob gewählt gewesen.

Geste definiert man als eine Handlung, die einem Zusehenden ein optisches Signal übermittelt. Man unterscheidet folgende Arten von Gesten:

- primäre Gesten: Gesten, die allein der Kommunikation dienen;
- beiläufige Gesten: Handlungen mit unbeabsichtigter Aussagekraft: z.B. sich kratzen, husten, gähnen, Glieder strecken, sitzen, hocken, stehen, liegen, essen usw. All dies kann einem Beobachter Informationen über unsere Stimmung und unser Befinden übermitteln.
- Mit Hilfe der Mimik versucht man, eine andere Person, ein Tier, ein Objekt oder eine Handlung zu imitieren. Es sind dies z.B. Gesten, mit denen wir uns verständlich zu machen versuchen, wenn wir die Sprache unseres Partners überhaupt nicht beherrschen. Eine gute mimische Geste ist auch für jemanden verständlich, der sie vorher noch nie gesehen hat. Es gibt vier Arten mimischer Gesten:
 - soziale Mimikry: man lügt mit simulierten Gesten, um anderen einen Gefallen zu tun: man lacht z.B. über einen unsäglichen Witz;
 - Theater–Mimikry von Schauspielern;
 - Teil–Mimikry: man versucht vor allem mit seinen Händen etwas nachzuahmen, was man in Wirklichkeit nie kann, z.B. einen Vogel durch flatternde Bewegungen;
 - Leerlauf–Mimikry: eine Handlung wird ohne das zugehörige Objekt vorgespield: z.B. trinken, rauchen [4].
- In der nonverbalen Kommunikation spielt sehr entscheidende Rolle die Fingersprache. Um mit den Fingern herbeizuwinken, werden drei Formen häufig verwendet:
 - ganze Hand mit nach oben gerichteter Handfläche: z.B. in Großbritannien, Skandinavien, Niederlande, Frankreich, Belgien, Deutschland, Österreich, Ex–Jugoslawien;
 - ganze Hand mit nach unten gerichteter Handfläche: z.B. Spanien, Portugal, Italien, Malta, Tunesien, Griechenland, Türkei, Südostasien;
 - nach oben gerichteter Zeigefinger: z.B. Frankreich, in anderen Ländern hat dieser oft spöttische Unterton.
- Es gibt verschiedene Formen der Fingersprache:
 - der Fingerkreis: was bei uns ”super“, ”okay“ oder ”toll“ bedeutet, gilt in vielen anderen Ländern, beispielsweise im Nahen Osten, als obszöne Geste. In Frankreich bedeutet das Zeichen auch so viel wie ”wertlos“. In einigen Teilen Japans wiederum steht dieses Handzeichen für Geld.
 - den Vogel zeigen: wer sich bei uns mit dem Zeigefinger an die Stirn tippt, zeigt jemandem den Vogel. In den USA beispielsweise kann die Geste auch bedeuten, dass jemand besonders schlau war. Hierbei spielt die Mimik ebenfalls eine große Rolle.
 - die Stop–Geste: was in fast allen Ländern beispielsweise Autofahrer zum Anhalten auffordert, bringt einen Nigerianer völlig aus der Fassung. In seinem Land wird diese Geste nämlich als besonders schwerer Fluch angesehen. Besser: Mit zwei Händen stoppen.
 - das Victory–Zeichen: wer mit Zeige– und Mittelfinger ein ”V“ formt, demonstriert in Deutschland und den meisten anderen westlichen Ländern einen ”Sieg“. Außerdem ist das ”V“ als Friedens– oder ”Peace“–Zeichen verbreitet. Hält man die Hand verkehrt herum, mit der Handfläche nach außen, ver-

stehen beispielsweise Briten, Australier oder auch Südafrika eine schwere Beleidigung darunter. Für sie bedeutet das "V" so viel wie "Hau ab!" oder "Verpiss dich!" – etwa vergleichbar mit dem Stinkefinger.

- die Hörner–Geste ist man in Texas und sieht sich ein Spiel der Texas Longhorns an, so feuert man diese an, indem man bei geschlossener Faust Zeigefinger und kleinen Finger abspreizt. In Italien gilt diese texanische Jubelgeste als schlimme Beleidigung und heißt soviel wie "Deine Frau betrügt dich".

- die "Telefonieren–Geste": streckt man bei geschlossener Hand nur Daumen und kleinen Finger aus, so ist das bei uns eine Aufforderung zum Telefonieren. In China steht diese Geste für die Zahl sechs und in Südeuropa, beispielsweise in Italien, versteht man sie als Zeichen fürs Trinken. Bei Surfern bedeutet die "Shaka"–Geste so viel wie "Sei locker!" [5].

Körpersprache existiert auch als Körperhaltung. Körperhaltungen dienen Tätigkeiten (z.B. Kochen, Lesen), Ausdruck von Gefühlen (z.B. Wut, Gleichgültigkeit) und Einstellungen (z.B. Dominanz, Unterwerfung/ Beschwichtigung), Begleitung und Klärung beim Sprechen Darstellung der Persönlichkeit (z.B. militärisch stramm, lässig), Einhaltung sozialer Konventionen (in Mitteleuropa liegt der Vortragende im Unterricht nicht), symbolischem Ausdruck (z.B. in Ritualen) [1].

Jeder Mensch muss also aufpassen, welche Gesten und Handzeichen er verwendet, wenn er in einem anderen Land im Urlaub ist, damit er in kein Fettnäpfchen tritt. Und beobachtet doch einfach mal die Einheimischen – denn es gibt noch jede Menge andere lustige, phantasievolle und kulturell geprägte Gesten und Handzeichen, die viele Leute nicht kennen.

Quellenverzeichnis

1. Die freie Enzyklopädie [Elektronische Quelle] Zugangsregime: www.wikipedia.org/ Zugangsdatum – 27.02.2012.

2. Bernhard P. Wirth "Alles über Menschenkenntnis, Charakterkunde und Körpersprache." 9. Auflage. MVG Verlag, München 2011.

3. Körpersprache: Entscheidet über die Wirkung Ihrer Rede [Elektronische Quelle] Zugangsregime: <http://www.Redenwelt.de/> –Zugangsdatum – 27.02.2012.

4. Kultur mal anders: Gesten aus aller Welt [Elektronische Quelle] Zugangsregime: <http://www.GEOlino.de/> Zugangsdatum – 27.02.2012.

5. Gesten, Körperbewegungen, Körperhaltungen und Körperkontakt als Signale Elektronische Quelle] Zugangsregime: <http://www.payer.de/kommkulturen/kultur042.htm/> Zugangsdatum – 27.02.2012.